



PRESSEINFORMATION



Stiftung
Schloss Friedenstein
Gotha

Rückblick 2017 und Vorschau 2018



Stiftung
Schloss Friedenstein
Gotha

Pressemitteilung 8-18, 25. Januar 2018

„Rückblick 2017 und Vorschau 2018“ – ein Jahr der Kooperationen

Die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha hat auf ein Jahr der Kooperationen zurückgeblickt: Beim Jahrespressegespräch hat Stiftungsdirektor Prof. Dr. Martin Eberle am heutigen Donnerstag einen Blick zurück auf 2017 geworfen und das neue Jahr ins Visier genommen. Er konnte von zahlreichen Aktivitäten der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha im Barocken Universum Gotha berichten. Dr. Timo Trümper, Direktor Wissenschaft und Sammlungen, stellte die neuen Ausstellungsprojekte vor und Marco Karthe, Direktor Kommunikation und Bildung, informierte über Veranstaltungen und weitere Projekte.

Ausstellungen 2017

Besucherzahlen 2017

Trotz der guten Resonanz in der Presse und Öffentlichkeit, konnten die Besucherzahlen der letzten Jahre nicht ganz erreicht werden. Mit knapp 160.000 Besuchern wurde jedoch an die erfolgreichen Zahlen vor 2012 angeknüpft. Ein Grund hierfür sind sicherlich die großen Reformationsausstellungen in Mitteldeutschland, an denen sich die Stiftung bewusst nicht beteiligt hat, da sie bereits 2016/17 an den drei erfolgreichen Lutherausstellungen in den USA maßgeblich mitgewirkt hat.

Rund 195.000 Besucher sehen 64 Leihgaben aus Gotha: „Here I stand...“ – Lutherausstellungen in den USA

In den USA haben rund 195.000 Besucher die Lutherausstellungen „Here I stand...“ gesehen. Damit war die bislang umfangreichste Schau zu Martin Luther in den Vereinigten Staaten von außerordentlichem Erfolg gekrönt.

Zum Reformationsjubiläum hatten das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle (federführend), die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, das Deutsche Historische Museum in Berlin und die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha gemeinsam drei Sonderausstellungen in den USA umgesetzt. Das Projekt wurde vom Auswärtigen Amt maßgeblich unterstützt.

Insgesamt waren rund 500 originale Ausstellungsstücke aus der Reformationszeit von mehr als 30 Leihgebern zu sehen. Gotha hat insgesamt 64 Objekte zu dem Ausstellungsprojekt beigesteuert – darunter befanden sich neben Münzen, Medaillen und Graphiken die Gemälde von Lucas Cranach, der Stiefel von Johann Friedrich dem Großmütigen oder auch der Gothaer Tafelaltar.

Die Ausstellung wurde in „The Morgan Library & Museum“ (New York), im „Minneapolis Institute of Art“ (Minneapolis) und in der „Pitts Theology Library“ (Atlanta) gezeigt. Passend zum Ausstellungsprojekt wurde auch eine Download – und Plakatausstellung entwickelt. Auch „#Here I stand. Martin Luther, die Reformation und die Folgen“ erwies sich als beliebtes Angebot, das insgesamt 23.000 mal heruntergeladen wurde. Darunter finden sich etwa 16.100 Downloads der deutschen und 6.200 der englischen Fassung. Der Rest verteilt sich auf die japanische, russische, französische, spanische, polnische, italienische und armenische Fassung.

Gotha zu Gast: Zahlreiche Leihgaben im Reformationsjahr

2017, im Reformationsjahr, ist die Chance groß gewesen, den Gothaer Kunstwerken auch anderswo zu begegnen: Leihgaben der Stiftung Schloss Friedenstein waren nicht nur in der Thüringischen Nachbarschaft gefragt – wie in der Nationalen Sonderausstellung „Luther und die Deutschen“ auf der Wartburg, im Erfurter Angermuseum oder im Residenzschloss und in der Stadtkirche St. Bartholomäi in Altenburg. Viele Medaillen, Kupferstiche, Miniaturen und Skulpturen waren auf Luthertour– zum Teil auch im Ausland.

Die Gothaer Kunstschatze waren so beliebte Leihobjekte, da die Druckgrafiken meist generell nur noch in wenigen Exemplaren erhalten sind – oder als Unikate nur noch in Gotha. Von Düsseldorf und Magdeburg über Celle und Coburg bis hin nach Südtirol – im Reformationsjahr konnten Luther-Interessierte ein Stück Gotha bis über Deutschlands Landesgrenzen hinaus erfahren.

Bei der Jahreshauptausstellung „Der Gothaer Tafelaltar“ kommen die Besucher dem monumentalen Kunstwerk so nahe wie nie zuvor

So nahe wie nie zuvor sind die Besucher bei der Jahreshauptausstellung der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha dem wohl bildgewaltigsten Kunstwerk der Gothaer Sammlung gekommen. Vom 30. Juli bis 5. November 2017 war die Schau „Der Gothaer Tafelaltar – Ein monumentales Bilderbuch der Reformationszeit“ in der Säulenhalle des Herzoglichen Museums zu sehen. Für das deutsche Publikum war es das erste Mal, dass der Altar aus der Werkstatt des Künstlers Heinrich Füllmaurer (1500 – 1548) nach der Restaurierung zu sehen war. Kritiker und Gäste zeigten sich begeistert von der erstaunlichen Farbigkeit und den Details der 163 Bildtafeln, die

von unzähligen fein gearbeiteten Figuren bevölkert werden und mit dekorativen Kartuschen mit Bibeltexten in deutscher Sprache versehen sind.

Der Altar ist gemeinsam mit Objekten präsentiert worden, die noch ganz im Sinne der römisch-katholischen Kirche gefertigt wurden, so beispielsweise mit dem Gemälde „Maria mit dem Kind und einem Stifter“ (um 1493/94) von Hans Holbein dem Älteren oder dem prachtvollen „Wildensteiner Altar“ (1536) des Meisters von Meßkirch. Bei diesen Exponaten handelt es sich um Leihgaben der Staatsgalerie Stuttgart, dem Kooperationspartner der Ausstellung, wo der Gothaer Tafelaltar noch bis zum 2. April 2018 zu sehen ist. Er wird dort im Rahmen der großen Landesausstellung „Der Meister von Meßkirch – Katholische Pracht in der Reformationszeit“ präsentiert. Im Mai 2018 kehrt das Kunstwerk wieder an seinen angestammten Platz im Altdeutschen Saal des Herzoglichen Museums zurück.

„Ein Projekt, das man gar nicht genug würdigen kann“: Sonderausstellung „Das Puschkin-Museum Moskau zu Gast – Meisterwerke der französischen Kunst“

Die wohl politischste Sonderausstellung des Barocken Universums im vergangenen Jahr ist vom 14. Mai bis 27. August im Herzoglichen Museum zu sehen gewesen: „Das Puschkin-Museum Moskau zu Gast – Meisterwerke der französischen Kunst“ war ein weiterer Meilenstein der engen Beziehungen zwischen der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha und ihrem russischen Kooperationspartner, dem Staatlichen Museum für Bildenden Künste A. S. Puschkin.

Die Schau stand unter der Schirmherrschaft von Sigmar Gabriel, Bundesminister des Auswärtigen, der sich über das Projekt wie folgt äußert: „Gotha setzt mit diesem Projekt ein Exempel. Die Stadt hat bewiesen, was zivilgesellschaftliches und kommunales Engagement erreichen können. Herausgekommen ist ein deutsch-russisches Ausstellungsprojekt, das man gar nicht genug würdigen kann.“ Unterstützt und gefördert wurde die Schau vom Auswärtigen Amt, dem Freistaat Thüringen und zwei Sponsoren, der WSD GmbH und dem Unternehmer Viacheslav Anatolievich Volodin.

Sowohl auf Seiten der Politik wie auch von der Presse ist die Sonderausstellung sehr positiv aufgenommen worden. Insgesamt 23.224 Besucher haben die Gemälde von großen Künstlern wie Claude Lorrain, Nicolas Poussin, François Boucher und Jacques-Louis David angesehen. Der Gothaer Ausstellung war im vergangenen Jahr die Schau „Die Cranach-Familie – Zwischen Renaissance und Manierismus“ in Moskau vorausgegangen, in deren Fokus auch Werke aus Gotha standen – darunter auch 1946 kriegsbedingt nach Moskau verbrachte Gemälde.

Neben den großen Hauptausstellungen waren 2017 auch **viele kleinere Sonderausstellungen** zu sehen: Das Museum der Natur hat die „Glanzlichter 2016“, die „Tiere des Jahres 2017“, „Fossilien vor unserer Haustür“ und „Falter, Käfer und Krabbeltiere“ gezeigt. Im Herzoglichen Museum gab es neben den vier

Fächerschauen verschiedene Kabinettausstellungen – eine Gemmenschau zu Ehren Winckelmanns, die Sammlung europäischer Fayencen und Schauplätze der Reformation. In der Ausstellungshalle des Schlosses stand die Herzogin Luise Dorothea im Mittelpunkt.

Klassiker und Liebgewonnenes: Veranstaltungen 2017

Erfolgreiche Veranstaltungen 2017 – Fortsetzung 2018

Der **Ostereiermarkt** auf Schloss Friedenstein ist längst zu einer liebenswerten Tradition geworden. Die zehnte Auflage bestätigte mit erfreulichen 2.963 Besuchern (Vorjahr: 2.942) den Erfolg dieser Veranstaltung. Im historischen Ambiente des Barockschlosses zeigten Thüringer Eiermaler die vielfältige Kunst des Ostereierverzieren. Neben den herkömmlichen Hühnereiern schmückten die Künstler Eier von Enten, Gänsen, Schwänen, Straußen, Nandus, Wachteln und Fasanen. Traditionelle Techniken waren ebenso zu bewundern wie moderne Acryl- und Aquarellmalerei. Die Besucher konnten den Künstlern bei der Arbeit über die Schulter schauen und die meisterlichen Kunstwerke dann erwerben. Der elfte Ostereiermarkt wird am 24. und 25. März 2018 in der Ausstellungshalle von Schloss Friedenstein stattfinden.

Das **Kinderfest** auf Schloss Friedenstein hatte auch 2017 wieder einen ungewöhnlich großen Zuspruch und war nicht zuletzt dank des trockenen Wetters ein toller Erfolg. Zahlen sind angesichts der Umtrieblichkeit der riesigen Kinderscharen, die sich an den Ständen im Hof und in den Ausstellungen tummelten, nur zu schätzen. Über 1.700 Kinder nahmen zwischen 9 und 13 Uhr den Schlosshof in Besitz. Tatendrang und Wissensdurst kannten dabei keine Grenzen. Das nächste Kinderfest ist für den 6. Juni 2018 geplant.

Am 30. Juni 2017 startete das 21. **Ekhof-Festival** in Gotha mit der Premiere von William Shakespeares Komödie „Ein Sommernachtstraum“ in der Inszenierung des Sonnentor Theaterfestivals in eine neue Spielzeit. Zwei Monate lang wurde das historische Theater mit seiner barocken Bühnenmaschinerie an den Wochenenden bespielt. Auf dem Programm standen neben dem „Sommernachtstraum“ an den Freitag- und Samstagabenden mehrere Sonntagsvorstellungen mit einigen Konzertleckerbissen. Insgesamt besuchten 3.138 Zuschauer das Ekhof-Festival 2017. Vom 29. Juni bis zum 25. August 2018 wird der barocken Zauberbühne im Westturm von Schloss Friedenstein wieder Leben eingehaucht werden: Im Mittelpunkt des 22. Ekhof-Festivals steht dann die barocke Oper „Marc'Antonio e Cleopatra“ von Johann Adolph Hasse. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Die Nachfrage ist ungebrochen, die ersten Vorstellungen sind ausverkauft.

Jahr für Jahr fiebern Freunde der barocken Lebensfreude und der barocken Kostüme dem **Barockfest** Gotha entgegen. Längst ist diese Veranstaltung kein Geheimtipp mehr. Alles, was in der Barockszene Rang und Namen hat, findet sich am letzten

Augustwochenende auf Schloss Friedenstein in Gotha ein, für viele ist es unbestritten der Höhepunkt des Jahres. Nirgendwo sonst haben die aus dem gesamten deutschsprachigen Raum anreisenden Akteure die Möglichkeit, ihr „anderes Ich“ so vielfältig einzubringen. Das 17. Barockfest Gotha startete verregnet, so dass sich die gewandeten Besucher staksend ihren Weg über Pfützen und Matsch bahnen mussten. Glücklicherweise aber änderte sich das Wetter schnell und so zählte das Fest letztlich 7.348 begeisterte Besucher (Vorjahr: 6.831). Etwa 600 Mitwirkende, Künstler, Gastronomen und Händler traten in prächtigen historischen Kostümen auf. In diesem Jahr wird das Barockfest am 25. und 26. August stattfinden.

Das Schlendern und Verweilen in den abendlich erleuchteten Schlossgemächern zur elften **Museumsnacht**, der Laternenumzug, die Musik und der lichtinszenierte Schlosshof sowie die wunderbaren Räume des Herzoglichen Museums sorgten für eine besondere und heitere Atmosphäre. Trotz des eher stürmischen Herbstabends zog es insgesamt 1.167 große und kleine Besucher (Vorjahr: 1.021) in die Museen. Die 12. Museumsnacht Gotha findet am Samstag, 27. Oktober 2018, von 20 bis 24 Uhr statt.

Aufklärung an Pfingsten – Die vierten Thüringer Schlössertage boten ein Wochenende voller Musik, Tanz und Führungen

An Pfingsten wurde auf Schloss Friedenstein aufgeklärt. Im Rahmen der Thüringer Schlössertage konnten Besucher auf Spurensuche gehen und entdecken, wie die Reformation in Musik, Kunst und Kultur gewirkt hat. „Aufgeklärt! Alter Wert und neuer Glaube“ lautete das Motto des vierten Teils der beliebten Veranstaltungsreihe, die vom 2. bis 5. Juni auf 14 Schlössern im gesamten Freistaat stattfand. 2017 zog das Programm insgesamt 3.677 Besucher an, das mit dem 16. Internationalen Fahnenschwingertreffen in Gotha zusammenfiel. Neben zahlreichen Führungen und Konzerten im Barocken Universum sowie einem Tanztee in der Orangerie lockte die Fotobox im Schlosshof: Dort gab es allerlei Rumgealbere für den Moment und ein schönes Souvenir für zu Hause. Die nächsten Thüringer Schlössertage finden vom 18. bis 21. Mai 2018 statt – dann heißt es „Aufgeregt“ Skandale, Intrigen und Seitensprünge“.

Neues aus dem Bereich „Wissenschaft & Sammlungen“

Internationale Elfenbeintagung

23 nationale und internationale Elfenbeinspezialisten – u.a. aus dem Victoria and Albert Museum in London, dem Metropolitan Museum of Art in New York und dem Kunsthistorischen Museum Wien – haben sich Mitte Oktober zu einer Elfenbeintagung in Gotha getroffen. Dabei betreute die Kunstkammer-Spezialistin Ute Däberitz das internationale Fachpublikum in einer gut zweistündigen „handling session“ im prunkvollen Festsaal: Ausgewählte Spitzenobjekte aus der wertvollen Sammlung wurden auf Tischen präsentiert, um von den Fachhänden genau unter die Lupe genommen zu werden. Am Ende von ausgesprochen fruchtbaren Diskussionen standen neue Erkenntnisse zu verschiedenen Objekten und Künstlern.

Rätselhafter Schädel aus Pompeji

Im Zuge des großen Depotumzuges der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha in das neue Zentraldepot „Perthesforum“ rückte 2016 ein Miniaturesarkophag mit menschlichen Schädel in den Blickpunkt des Interesses, dessen Deutung lange Zeit rätselhaft war. Beides ist im Inventar der Herzoglichen Kunstkammer von 1843 vermerkt: August von Sachsen-Gotha-Altenburg (1747 – 1806) hatte den Schädel 1778 bei seiner Italienreise in Pompeji gefunden. Diese Provenienz scheint schlüssig zu sein, allerdings gab es bereits um 1800 einen florierenden Fälschermarkt in Italien.

Um die Echtheit des menschlichen Überrests zu überprüfen, wurde eine umfassende 14-C Untersuchung des Schädels (Radiokarbonmethode) im Klaus-Tschira-Archäometrie-Zentrum an der Universität Heidelberg durchgeführt. Diese erbrachte, dass es sich tatsächlich um einen in antiker Zeit (um 112 v. Chr. bis 21. n. Chr.) verstorbenen Menschen handelt. Er starb vor Ausbruch des Vesuvs 79 n. Chr. Durch anthropologische Untersuchungen, die dankeswerterweise vom Landesamt für Denkmalpflege in Weimar durchgeführt wurden, konnten Alter und Geschlecht des Verstorbenen sowie krankheitsbedingte Veränderungen am Knochen festgestellt werden. Es handelt sich um einen Mann aus dem Mittelmeerraum, der im Alter von 30 bis 45 Jahren den Tod fand. Er litt an langwierigen Entzündungen der Kieferhöhle und der Kopfhaut, einem stark vereiterten Zahn sowie einer tumorartigen Veränderung am knöchernen Gaumen. Farbe und Konsistenz der Schädelknochen lassen vermuten, dass der Leichnam ursprünglich in einem Sarkophag bestattet war. Modernste Untersuchungsverfahren ermöglichten somit, ein museales Rätsel zu lüften: Die Authentizität des kleinen Grabensembles ist sehr wahrscheinlich. Schädel und Minisarkophag sind seit Mai 2017 im Untergeschoss des Herzoglichen Museums zu sehen.

„Gotha3“ in Leben gerufen

Im Sommer haben die Forschungsbibliothek Gotha, das Forschungszentrum Gotha (beide gehören zur Universität Erfurt) und die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha den Sammlungs- und Forschungsverbund „Gotha3“ ins Leben gerufen. Unterstützt vom Freistaat Thüringen und der Universität Erfurt zielt der Verbund darauf ab, die außergewöhnlichen Gothaer Bestände sowie Forschung, die an den Einrichtungen betrieben wird, international sichtbar zu machen und die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen zu intensivieren.

Ein erstes Forschungs- und Erschließungsprojekt von Gotha3 befasst sich mit Gotha als europaweit vernetztem Zentrum der Naturforschung. Um 1800 entstanden in Gotha Forschungen und Sammlungen zur Astronomie und Geodäsie, zu Mineralogie und Paläontologie, zur Konchyliologie und Ornithologie. Das Projekt fragt danach, welche Erkenntnisse dabei gefunden wurden, welche Akteure daran beteiligt waren und welche Geltung die Gothaer Forschung innerhalb gelehrter Netzwerke beanspruchen konnte.

Das Team besteht aus Mitarbeitern aller drei Einrichtungen, das von PD Dr. Julia A. Schmidt-Funke koordiniert wird: Dipl.-Geol. Carsten Eckert (Stiftung Schloss Friedenstein Gotha), Dipl.-Ing. Matthias Rekow, M.A. (Forschungsbibliothek Gotha) und Dr. Olaf Simons (Forschungszentrum Gotha).

Publikationen

2017 hat die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha verschiedene Kataloge, wissenschaftliche Aufsätze und andere Werke publiziert.

Martin Eberle: „Monumente der Sehnsucht – Die Sammlung Korkmodelle auf Schloss Friedenstein“, Hrsg. von der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, 2017, 120 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 24,95 €

Ute Däberitz: „Auf der Glasur kunstmäßig bemahlt“ – Italienische Renaissance-Majolika und europäische Fayencen in Gotha“, Hrsg. von der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, 2017, 132 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 19,80 Euro

Timo Trümper unter Mitwirkung von Roman Janssen: „Der Gothaer Tafelaltar – Ein monumentales Bilderbuch der Reformationszeit“, Hrsg. von der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, 2017, 304 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 29,95 Euro

„Das Puschkin-Museum Moskau zu Gast – Meisterwerke der französischen Kunst“, Hrsg. von der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha und dem Staatlichen Museum für Bildende Künste A. S. Puschkin, Moskau, 112 Seiten, 54 Farbabbildungen, 19,95 Euro

Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, Friedegund Freitag: „Voller Esprit und Wissensdurst – Herzogin Luise Dorothea von Sachsen-Gotha-Altenburg (1710–1767). Mit einer kommentierenden Edition ihres Nachlassinventars“, Edition Residenzkultur, Band 4, 332 Seiten, farbige Abb., 19,80 Euro

Nico Janke: „... und ist ganz nach der Angabe der seeligen Erb-Prinzessin eingerichtet und decourirt...“ - Die Pläne des Neuen Erbprinzenappartements auf Schloss Friedenstein“, Edition Residenzkultur, Band 3, 64 Seiten, farbige Abb., 12,80 Euro

„Beiträge zur Residenzkultur – Festschrift für Bernd Schäfer“, Hrsg. von der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, Edition Residenzkultur, Band 5, 163 Seiten, farbige Abbildungen, 12,80 Euro.

„Der Friedenstein – Jahrbuch 2016“, Hrsg. von der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha

Schenkungen und Stiftungen – die Arbeit der Freundeskreise

Ob historische Vakuumpumpe, Meerschampfeife oder Kinderquiz – der **Freundeskreis Kunstsammlung Schloss Friedenstein Gotha e.V.** hat auch 2017 wieder vieles auf den Weg gebracht: Durch die Freunde konnte die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha insgesamt 40.425,60 Euro in die verschiedensten Objekte investieren, wie auch in die Restaurierung zweier Gemälde zum 350. Todestag von Christian Schilbach (1668 – 1741). Ein Teil der Erwerbungen ist derzeit in der Schwarzen Galerie ausgestellt.

Dank der großzügigen Spende des Ehepaars Dicken aus Wuppertal konnte auch 2017 wieder die Jugendkunstauszeichnung, der „**Eva-Maria Dicken-Preis**“ verliehen werden. Am 30. Mai wurden die Sieger in der Gothaer Kreissparkasse geehrt, am gleichen Tag ist die Namensgeberin des Preises gestorben: Eva-Maria Dicken. Es wird aber in ihrem Sinne weitergehen, da war sich der Freundkreisvorsitzende Jochen Peter sicher, der Preis für 2018 ist bereits ausgeschrieben. Auch mit der beliebten Vortragsreihe im Winter, den Gothaer Schlossgesprächen, und seinem Engagement bei verschiedenen Veranstaltungen wie dem Barockfest oder der Museumsnacht bringt der Freundeskreis Schwung ins Museumsleben.

Die **Museumslöwen – Die Gemeinschaft zur Förderung des Museums der Natur Gotha** haben im vergangenen Jahr ein Mammutprojekt gestemmt und den Thüringer Wald in die USA gebracht: In der Gothaer Partnerstadt Gastonia war ab September im Schiele Museum of Natural History die Ausstellung „Gotha and the Thuringian Forest“ zu sehen, ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Gotha, der Museumslöwen und der Stiftung. Ab 3. Mai 2018 wird das US-Museum im Gegenzug eine Ausstellung zum Thema „Gastonia and the North Carolina Piedmont“ im Gothaer Kunstforum präsentieren.

Großen Zuspruch erfahren die Museumslöwen auch für ihre Kinderuni, für die sie in den Wintermonaten namhafte Wissenschaftler wie beispielweise den Miterfinder des mp3-Formats Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. nat. h.c. mult. Karlheinz Brandenburg gewinnen. Auch mit ihrem Sommerfest oder Aktionen wie einem Foto- und Kurzfilmwettbewerb versucht der Verein, Menschen für die Umwelt und das Museum der Natur zu sensibilisieren und zu begeistern.

Die Stiftung dankt beiden Freundeskreisen sehr herzlich für ihr außerordentliches Engagement und ihre ehrenamtliche Arbeit für die Museen des Barocken Universums.

Neues aus dem Bereich Kommunikation & Bildung

Die Museen in den sozialen Medien

Während die Stiftung natürlich auch weiterhin die klassische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit pflegt und das Barocke Universum sowie die übrigen Thüringer Schlösser auf Messen wie der ITB repräsentiert, nehmen auch die Aktivitäten in den Sozialen Medien weiter zu. Seit Oktober 2017 ist die SSFG – neben den bereits bestehenden Kanälen auf Facebook, Twitter und youtube – auch auf Instagram aktiv. Es zeigt sich, dass die sozialen Medien nicht nur eine Möglichkeit sind, um mit den Besuchern direkter zu kommunizieren, sondern auch um sich mit anderen Museen auszutauschen.

Dieser Trend hin zu den sozialen Medien zeichnet sich auch bei der Zunahme von Blogger-Reisen ab, die durch die Thüringer Tourismus GmbH vermittelt werden.

Mittels Monitoring der eigenen Webseite gewinnt die Stiftung wertvolle Informationen über ihre Besucher und kann diese nutzen, um ihr Angebot zu verbessern. So wird beispielsweise deutlich, dass der Umstieg auf ein Responsive Design der Website richtig war, da die Anzahl der mobilen Geräte, die auf die Seite zugreifen wächst (Heute: 32,50 %, Vorjahr: 23,93 %).

Relaunch der Internetseiten

Die neuen Seiten des Ekhof-Festivals sind mit einem frischen, übersichtlichen Aussehen mit dem Kartenverkauf für 2018 im November online gegangen, die neuen Internetseiten der Stiftung sind in Arbeit. Sie werden nicht nur auf ein responsives und moderneres Design umgestellt, sondern gleichzeitig auch barrierefrei gestaltet. Die vollständige Umsetzung und Veröffentlichung erfolgt in diesem Jahr.

Barrieren abbauen – das Zertifikat „Reisen für Alle“

Die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha hat das vergangene Jahr genutzt, um Barrieren abzubauen. Dies zeigt auch das Zertifikat „Reisen für Alle“, mit dem Schloss Friedenstein und das Herzogliche Museum 2017 ausgezeichnet wurden, nachdem speziell geschulte Mitarbeiter der Thüringer Tourismus GmbH die Einrichtungen und ihre Angebote auf ihre Barrierefreiheit hin eingehend geprüft haben. Das neue transparente und einheitliche Kennzeichensystem soll Gästen helfen, die Lage vor Ort richtig einzuschätzen: Gibt es mobile Rampen, ist das Personal geschult, liegen auch Angebote für sehbehinderte oder kognitiv beeinträchtigte Menschen vor...?

Neben diesen Informationen stehen für Gäste des Barocken Universums außerdem spezielle Angebote zur Verfügung: Da Besuchergruppen mit Blinden und Sehbehinderten wiederholt den Wunsch nach Objekten zum Anfassen geäußert hatten, hat der Kunsthandwerker Olaf Frenzel einige Objekte angefertigt und diese so aus der verschlossenen Vitrine in greifbare Nähe gerückt: In seiner Werkstatt entstanden ein Sturzbecher aus einer Kokosnuss, ein Nautiluspokal, der Dinglinger-Elefant und ein Hornpokal. Auf Vergoldung, Perlen und Edelsteine wurde bewusst verzichtet, da diese für den Zweck des Betastens nicht relevant sind.

Diese nachgefertigten Kunstkammerobjekte und weitere Materialien wie diverse Mineralien, Tapeten oder Duftsalze kommen auch bei der neuen Führung „Das Barocke Universum begreifen – Eine Führung zum Anfassen“ zum Einsatz, die sich nicht nur an Blinde und sehbehinderte Menschen richtet. Der Rundgang, der ab diesem Jahr regelmäßig angeboten wird, richtet sich an alle, die ein Schloss mit mehr als nur dem Sehsinn erleben wollen.

Für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung wurden zudem Führer in Leichter Sprache für die Rundgänge im Schloss, im Herzoglichen Museum und für die Ausstellung „Tiere im Turm“ entwickelt. Das Angebot ist in Zusammenarbeit mit dem „Büro für Leichte Sprache“ des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland (CJD) in Erfurt entstanden. Alle drei Führer liegen nun an den Kassen der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha vor und können bei Bedarf für den Rundgang ausgeliehen werden. Wer möchte, kann auf den Audioguide zurückgreifen. Auch hier sind die Texte in Leichter Sprache aufgespielt.

Das wollen wir lernen – das museumspädagogische Programm

Neben besonderen Angeboten für Kinder während der Veranstaltungen auf Schloss Friedenstein wie dem Ostereiermarkt, dem Barockfest oder der Museumsnacht, werden auch die Sonderausstellungen der Stiftung museumspädagogisch begleitet. Über 600 museumspädagogische Veranstaltungen wurden 2017 für Schloss Friedenstein und das Herzogliche Museum gebucht. Neben beliebten Führungen durch die Dauerausstellungen wie Ekhof-Theater, Tiere im Turm oder die Ägyptische Sammlung, kommen auch Angebote zu speziellen Themen wie „Barocke Mode“, „Tiere im Winter“ oder „Jungsteinzeit“ gut an. Um das Angebot zu erweitern holen sich die Museumspädagoginnen für spezielle Veranstaltungen in den Ferien auch Unterstützung ins Haus: Im vergangenen Jahr waren beispielsweise ein Fechtmeister, ein Experte mit Pfeil und Bogen sowie ein Wissenschaftlicher für die Forschertage zu Besuch auf Schloss Friedenstein.

Das Ergebnis einer besonderen Aktion während der Sommerferien ist noch im Westturm von Schloss Friedenstein zu betrachten: die Residenz als LEGO-Schloss. Während Ernst der Fromme elf Jahre gebraucht hatte, um Schloss Friedenstein zu errichten, haben zwölf Nachwuchsbauer nur zwei Tage gebraucht, das Wahrzeichen der Stadt Gotha zu errichten: Etwa 20.000 Lego-Steine haben sie auf 1,20 mal 1,60 Metern verbaut.

Auch in diesem Jahr wird rund um die verschiedenen Sonderausstellungen wieder ein vielfältiges Rahmenprogramm für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien angeboten.

Ausblick auf 2018

Publikationen 2018

Für dieses Jahr sind verschiedene Publikationen geplant, die sich auch an breiteres Publikum wenden: So sind derzeit für die Jahreshauptausstellung der Stiftung „Gotha vorbildlich – Modellsammlungen um 1800“ zwei begleitende Veröffentlichungen vorgesehen: ein wissenschaftlicher Katalog und ein eher populärwissenschaftliches Magazin mit Kreativteil. Außerdem ist neben dem Jahrbuch 2017 eine Publikation zu der Keramiksammlung Lotte Reimers in Arbeit. Auch zur neuen Interimsausstellung des historischen Museums ist eine Veröffentlichung geplant. Zudem testet die Stiftung in diesem Jahr erstmals das Format der Online-Publikation.

Alle Ausstellungs- und Veranstaltungsvorhaben 2018 finden Sie in der beiliegenden Übersicht.

Kontakt zum Referat Kommunikation und Bildung:

Schloss Friedenstein Gotha
99867 Gotha

Marco Karthe
Direktor Kommunikation und Bildung
T 03621 / 8234-500
F 03621 / 8234-190
karthe@stiftung-friedenstein.de

Susanne Hörr
Pressereferentin
T 03621 / 8234-501
F 03621 / 8234-190
hoerr@stiftung-friedenstein.de